

7. Der 7. oberägyptische Gau

b3t (der Gau)

b3tjw (Fāw Qiblī, frühere Gauhauptstadt)

b3 [...] (s. *b3tjw*)

b3jjet (s. *b3tjw*)

hwt-sḥm (Hiw, spätere Metropole)

hwt-sḥm ḥpr-k3-Rc (*m3'-ḥrw*) (s. *hwt-sḥm*)

b3(?) Jmn-m-h3t m3'-ḥrw (zwischen Hiw und al-^cAmra)

ḥnw(?) Jmn-m-h3t 'nh-dt r n[ḥḥ] (a. *b3(?) Jmn-m-h3t m3'-ḥrw*)

w3ḥ-jswt ḥ'j-k3(w)-Rc m3'-ḥrw (bei al-^cAmra?)

w3ḥ-j3(w)t (s. *w3ḥ-jswt ḥ'j-k3(w)-Rc m3'-ḥrw*)

Fundorte:

al-^cAbīdiya

al-^cAmra

b3t



Koptos-Dekret I, 0 und M; 8. Dyn. = Goedicke, Königliche Dokumente, ÄA 14, 1967, 175 Abb. 18, 179 Abb. 19, 187 Abb. 20



Scheintür des *'b-jhw* aus Dandara(?), Kairo JdE 38551; 1. ZwZt = Fischer, Dendera, 1968, 195, 204 Fig. 40, Pl. 24



Kapelle Sesostris' I.; 12. Dyn. = Lacau-Chevrier, Sésostriis Ier, 225, Pl. 3

Der Name des 7. oberäg. Gaues ist, wie Fischer¹ festgestellt hat, *b3t* zu lesen². Die Kapelle Sesostris' I. nennt als Hauptgottheit in der Kolumne, die den Gaunamen verzeichnet, eine Göttin *B3t*³ und verweist damit auf den Ort *b3tjw* als Metropole⁴. Später übernahm die von Sesostris I. gegründete Stadt *hwt-s3m* die Rolle der Gaumetropole⁵.

Das Gebiet des 7. oberäg. Gaues, das auf beiden Nilufern lag, hatte seine Südgrenze etwa westlich von Dišnā, die Nordgrenze verlief beim Gabal aṭ-Ṭarif am östlichen Nilufer gegenüber von Abū Ṭišt; der Gabal aṭ-Ṭarif bildete an dieser Stelle eine natürliche Grenze zwischen dem 7. und 8. oberäg. Gau⁶.

1 JARCE 1, 1962, 7ff.; ders., in: JARCE 2, 1963, 50f.; ders., in: LÄ I, 631.

2 S. auch Montet, Géogr. II, 92; cf. Helck, Gaue, 88; ders., in: LÄ II, 388; der Gauname wird von Gauthier, DG V, 64f., *s3št* gelesen.

3 Lacau-Chevrier, Sésostriis Ier, 225, Pl. 3; cf. Schlott-Schwab, Die Ausmaße Ägyptens, 1981, Taf. II, Taf. 1; zur Göttin *B3t* s. Fischer, in: LÄ I, 360ff.

4 Dazu s. unter *b3tjw*.

5 S. auch unter *hwt-s3m*.

6 Zu den Grenzen des 7. oberäg. Gaues s. Helck, Gaue, 90; cf. Gomaà, TAVO Beih. B/27, 1980, 70.

b3 t jw



Stele des *Jnj-jtj.f(?)* aus ad-Dair, Boston Nr. 25.680;
11. Dyn. = Fischer, *Coptite Nome*, 1964, 107 Fig. 15,
Z. 6, Pl. 36 Nr. 43



pBrooklyn 35.1446, recto 2b, 26-27b, 60-61b = Hayes, *A Papyrus of the Late Middle Kingdom*, 1955, Pl. 1, Z. 2b,
Pl. 3, Z. 26-27b, Pl. 5, Z. 60-61b





Ram. On., Nr. 208

Der Ort *b3 t jw* wird im Ramesseum Onomastikon zwischen *š3 bt* im 6. oberäg. Gau¹ und *ḥwt-šm ḥpr-k3-R*², dem heutigen Hiw, im 7. oberäg. Gau genannt². Daher hat man den Ort entweder bei al-Qaṣr waṣ-Ṣayyād gesucht³ oder mit dem später von Sesostri I. gegründeten *ḥwt-šm* (Hiw) identifiziert⁴. Die Gleichsetzung von *b3 t jw* mit *ḥwt-šm* ist jedoch unwahrscheinlich, da in einigen Dokumenten des MR beide Ortsnamen genannt werden⁵. Auch die Lokalisierung von *b3 t jw* bei al-Qaṣr waṣ-Ṣayyād ist unsicher, da an der Stelle dieses Dorfes der griechische Ort Chenoboskion (Χηνοβοσκία) lag⁶, der koptisch Ⲭ ⲉⲛⲉϥⲧ hieß, was auf das ägyptische *n3 šnw Stḥ* "die Bäume des Seth" zurückgeht⁷. Schließlich hat Habachi⁸ m.E. mit Recht den Ort *b3 t jw* mit dem heutigen Fāw Qiblī am rechten Nilufer, ca. 6,5 km west-

- 1 Der Ort *š3 bt* lag unweit des heutigen Dišnā an der Nordgrenze des 6. oberäg. Gau, dazu s. unter *š3 bt* im 6. oberäg. Gau.
- 2 AEO-Plates, Pl. 2 Nr. 207-209.
- 3 In der Nähe dieses Ortes befinden sich auch die Felsgräber der Oberhäupter des 7. oberäg. Gau. Die Gaufürsten dürften damals in der Gauhauptstadt *b3 t jw* amtiert haben. Daher ist zu vermuten, daß *b3 t jw* unweit der Gräber von al-Qaṣr waṣ-Ṣayyād zu suchen ist; zu diesen Gräbern s. Montet, in: *Kēmi* 6, 1936, 81ff.; cf. PM V, 119ff.
- 4 Zur Lokalisierung von *b3 t jw* s. Gauthier, DG II, 11; AEO II, 31*; Montet, *Géogr.* II, 93; Fischer, in: LÄ I, 632.
- 5 So im Papyrus Brooklyn 35.1446, recto 25-27b, 59-61b; Hayes, *A Papyrus of the Late Middle Kingdom*, 1955, Pl. 3, Z. 25-27b, Pl. 5, Z. 59-61b; auch im Ramesseum-Onomastikon sind beide Orte genannt, s. AEO-Plates, Pl. 2 Nr. 208f.; s. auch Zibelius, in: LÄ III, 64 Anm. 1 mit Literaturhinweisen.
- 6 Zu diesem Ort s. zuletzt B. Altenmüller, in: LÄ I, 922f.
- 7 AEO II, 31*f.
- 8 *Biblical Archeologist*, Fall 1979, 237f.

lich von Dišnā identifiziert. Seiner Meinung nach hieß Fāw griechisch $\Pi\alpha\beta\alpha\tilde{\nu}$ / $B\alpha\tilde{\nu}$ und koptisch $\Pi\beta\alpha\alpha$, was von ägyptisch $b\dot{3}tw$ bzw. $b\dot{3}w$ abgeleitet ist. Für die Lokalisierung von $b\dot{3}tjw$ bei oder an der Stelle von Fāw spricht auch, daß sich verschiedene Denkmäler in diesem Ort oder seiner Umgebung befinden⁹.

$B\dot{3}tjw$ ist sowohl mit dem $b\dot{3}j\dot{j}t$ des Papyrus Ramesseum VI, 20 als auch mit dem auf einem Block aus Hawwāra genannten $b\dot{3}[\dots]$ ¹⁰ zu identifizieren. Schon Gardiner¹¹ hat vermutet, daß der Ort $b\dot{3}j\dot{j}t$ mit $b\dot{3}[\dots]$ gleichzusetzen ist, da beide als Kultorte des Krokodilgottes Sobek galten. Auch hat Yoyotte¹² den zerstörten Ortsnamen $b\dot{3}[\dots]$ auf dem Hawwāra-Fragment zu  bzw.  ergänzt. Die Gleichsetzung von $b\dot{3}j\dot{j}t$ bzw. $b\dot{3}[\dots]$ mit $b\dot{3}tjw$ ist wahrscheinlich, da in $b\dot{3}tjw$ und dessen Umgebung ein Krokodilkult existierte¹³. Außerdem ist der Krokodilgott $Jq(r)$ in dem benachbarten $\check{s}\dot{3}bt$ im 6. oberäg. Gau bekannt¹⁴, und Stephan von Byzanz berichtet von einem Krokodilkult bei al-Qaṣr waṣ-Ṣayyād¹⁵. Das Krokodil scheint jedoch nicht Hauptgottheit von $b\dot{3}tjw$ gewesen zu sein, sondern die Göttin $B\dot{3}t$, wie der Ortsname $b\dot{3}tjw$ "die zur $B\dot{3}t$ Gehörige" beweist. Sie wird auch in der Kolumne, die den Namen des 7. oberäg. Gaues trägt, auf der Kapelle Sesostri's I. genannt¹⁶, was bedeutet, daß $b\dot{3}tjw$ als Metropole dieses Gaues zu betrachten ist¹⁷. Wie lange $b\dot{3}tjw$ in dieser Rolle verbleibt, ist unbekannt; aber vermutlich übernahm das von Sesostri's I gegründete $hwt-s\dot{h}m$ schon während des MR diese Funktion¹⁸.

9 Habachi, a.a.O. in Anm. 8; die Lage von Fāw paßt auch zu der der Nekropole von al-Qaṣr waṣ-Ṣayyād, sie liegt ca. 6 km westlich von Fāw.

10 Gardiner, in: RdE 11, 1957, 46, Pl. 2, Z. 20; Petrie-Wainwright-Mackay, The Labyrinth, Gerzeh and Mazghuneh, 1912, 31f., Pl. 27; zur Schreibung der beiden Namen s. unter $b\dot{3}j\dot{j}t$ und unter $b\dot{3}[\dots]$.

11 RdE 11, 1957, 46 Anm. 15.

12 BIFAO 56, 1957, 93.

13 Vgl. auch die mit dem Namen des Krokodilgottes Sobek gebildeten Namen der aus $b\dot{3}tjw$ stammenden Personen, Hayes, a.a.O., 23.

14 Dazu s. unter $\check{s}\dot{3}bt$ im 6. oberäg. Gau; der Ort $\check{s}\dot{3}bt$ ist bei Dišnā zu lokalisieren, die Entfernung zwischen Dišnā und Fāw beträgt nur 6,5 km.

15 Dazu s. Sethe, in: RE III, 2235f.; RÄRG, 131, 158; cf. B. Altenmüller, a.

16 Lacau-Chevrier, Sésostri's Ier, 225, Pl. 3; Schlott-Schwab, Die Ausmaße Ägyptens, 1981, Taf. II, Taf. 1; s. auch unter $b\dot{3}t$.

17 S. auch Helck, Gaue, 89.

18 Vgl. die Inschrift der Statue Kairo CG 407, die einen $h\dot{3}tj$ -^c und Priestervorsteher von $hwt-s\dot{h}m$ nennt, s. auch unter $hwt-s\dot{h}m$.

b3[...] - b3jjet - hwt-sḥm

b3[...]



Block aus Hawwāra; 12. Dyn. = Petrie-Wainwright-MacKay, The Labyrinth, Gerzeh and Mazghuneh, 1912, 31f., Pl. 27

S. unter b3tjw

b3jjet



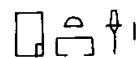
pRamesseum VI, 20 = Gardiner, in: RdE 11, 1957, 46, Pl. 2, Z. 20

S. unter b3tjw

hwt-sḥm



Statue des S-n-Wert aus Alkāb; 12.(?) Dyn. = Kairo CG 407



pBrooklyn 35.1446, recto 25b, 59b = Hayes, A Papyrus of the Late Middle Kingdom, 1955, Pl. 3, Z. 25b, Pl. 5, Z. 59b

Hwt-sḥm "Sistrumstadt"¹ ist der Name des äg. Ortes, der an der Stelle des heutigen Hiw am linken Nilufer, ca. 5 km südlich von Nag^c Hammādī, lag². Die moderne Bezeichnung Hiw (هيو) geht auf das koptische 2ω / 20Y zurück, und dies wiederum ist von dem später überlieferten hwt abgeleitet³. Ursprünglich hieß der Ort hwt-sḥm Hpr-k3-R^c "Das Haus des Sistrums des Cheperkarē"⁴ und wird so erstmalig auf der Kapelle Sesostris' I. sowie in einer Reliefdarstellung desselben Königs aus al-Karnak genannt⁵.

1 Zum Namen und zu seiner Bedeutung s. Zibelius, in: LÄ III, 64 mit Anm. 3.

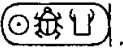
2 Zu hwt-sḥm, Gauthier, DG IV, 129f.; AEO II, 33*f.; Montet, Géogr. II, 93; Honigsberg, Diospolis parva, in: Cahiers d'Histoire égyptienne 11, 1969, 19ff.; Zibelius, a.a.O.

3 Vycichl, in: MDAIK 16, 1958, 387; Caminos, in: JEA 49, 1963, 34.

4 AEO I, 13; Fischer, in: JARCE 1, 1962, 15 übersetzt den Namen mit "Herrensitz, Hpr-k3-R^c (Sesostris I.), gerechtfertigt, ist mächtig".

5 Lacau-Chevrier, Sesostris Ier, 209 mit Pl. 12.

ḥwt-sḥm war eines von drei Gütern, die einige Herrscher der 12. Dynastie für ihre Kenotaphe in Abydos gegründet haben⁶. Von ihnen hielt sich nur *ḥwt-sḥm* und entwickelte sich zu einer wichtigen Stadt, die die Verwaltung des 7. oberäg. Gaues an sich zog⁷. Vermutlich schon während des MR spielte *ḥwt-sḥm* die Rolle der Gaumetropole und *S-n-wsrt*, der Inhaber der oben erwähnten Statue aus Alkāb, bezeichnet sich bereits als *ḥ3tj-ḫ* und "Priester-vorsteher von" *ḥwt-sḥm*⁸.

Der Name *ḥwt-sḥm* weist auf die Verehrung der Göttin Hathor in diesem Ort hin, die jedoch erst im NR als "Herrin von *ḥwt-sḥm*" bezeichnet⁹ wird. Neben ihr besaß dort der Begründer des Ortes, Sesostri I., zumindest seit dem NR, wenn nicht schon früher, einen Kult. Auf einer Statue der 18. Dynastie wird der König als "wohnhaft in *ḥwt-sḥm*" bezeichnet¹⁰. Die Inschrift einer anderen Statue des NR beweist, daß Sesostri I. eine Kapelle mit seinem Namen, *pr ḥpr-k3-R* () in Hiw besaß¹¹. In ihr wurde auch der Gott Amun verehrt, der dort als "Herr vom Haus des Cheperkarē" bezeichnet¹² wird. Wohl wegen der Verehrung des thebanischen Gottes Amun in *ḥwt-sḥm* bekam die Stadt ihren griechischen Namen Diospolis mikra (*Διὸς πόλις ἡ μικρά*)¹³.

6 Die beiden anderen Güter tragen den Namen Sesostri' III. und Amenemhat III.(?); s. unter *b3(?) ḥmn-m-ḥ3t m3 ḫ-ḥrw* und unter *w3ḥ-jswt ḫḫj-k3(w)-R* *m3 ḫ-[ḥrw]*.

7 S. auch Helck, Gaue, 89; die ursprüngliche Metropole des 7. oberäg. Gaues hieß *b3tjw*, heute Fāw Qiblī, s. auch unter *b3tjw*.

8 Dazu s. Helck, a.a.O.

9 AEO II, 34*.

10 Unveröffentlicht, vgl. jedoch Fischer, in: JARCE 1, 1962, 15 Anm. 61.

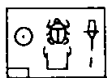
11 AEO II, 34*.

12 Zur Verehrung des Gottes Amun sowie anderer Gottheiten in *ḥwt-sḥm* s. Sauneron, in: BIFAO 64, 1966, 187ff.; Zibelius, a.a.O., 64 mit Anm. 6-9.

13 Diospolis ist der griechische Name mehrerer Orte in Ägypten, in denen der von den Griechen mit ihrem Zeus gleichgesetzte Amun verehrt wurde, s. auch RÄRG, 158.

ḥwt-sḥm ḥpr-k3-R^c (m3 ʿ-ḥrw) - b3(?) Jmn-m-ḥ3t m3 ʿ-ḥrw

ḥwt-sḥm ḥpr-k3-R^c (m3 ʿ-ḥrw)



Kapelle Sesostris' I.; 12. Dyn. = Lacau-Chevrier, Sêsostris Ier, 209, Pl. 12



Relief Sesostris' I. aus Karnak, Verbleib unbekannt; 12. Dyn. = Lacau-Chevrier, a.a.O., 209



Ram. On., Nr. 209

S. unter *ḥwt-sḥm*

b3(?) Jmn-m-ḥ3t m3 ʿ-ḥrw



Ram. On., Nr. 210

b3(?) Jmn-m-ḥ3t m3 ʿ-ḥrw "die Seele(?) des Amenemhat, des Seligen" heißt das von einem König Amenemhat, vermutlich dem 3. dieses Namens aus der 12. Dynastie¹, angelegte Gut in Oberägypten, seine genaue Lage ist jedoch unbekannt². Es soll nach der Anordnung der Ortsnamen im Ramesseum-Onomastikon nördlich von Hiw und südlich von dem Gut Sesostris' III., genannt *ṣ3ḫ-jswt ḥ ʿj-k3(w)-R^c m3 ʿ-[ḥrw]*, gelegen haben³. Dieses letztere wird im Text vor Abydos genannt und ist vermutlich bei dem heutigen al-ʿAmra zu lokalisieren⁴. Daher ist *b3(?) Jmn-m-ḥ3t m3 ʿ-ḥrw* zwischen Hiw und al-ʿAmra zu suchen, obwohl uns die Denkmäler aus dieser Gegend⁵ keinen Hinweis auf die Lage des von Amenemhat gegründeten Guts geben.

¹ AEO I, 12.

² Dazu s. Gauthier, DG IV, 59; AEO II, 34*; Montet, Géogr. II, 96f.; Hayes, A Papyrus of the Late Middle Kingdom, 1955, 32.

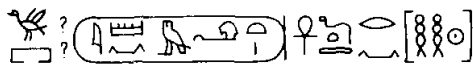
³ AEO-Plates, Pl. 2 Nr. 209-211.

⁴ Dazu s. unter *ṣ3ḫ-jswt ḥ ʿj-k3(w)-R^c m3 ʿ-[ḥrw]*.

⁵ Die bekannten Fundstätten zwischen Hiw und al-ʿAmra liegen bei Dair an-Nawāhid, ca. 3,5 km südwestlich von Samhūd bzw. 5 km südöstlich von al-ʿAmra sowie bei Gabal al-ʿAraq, ca. 17 km südlich von Dair an-Nawāhid. Aus Dair an-Nawāhid stammt eine Kopfstützte der 6. Dyn., s. James, Corpus of Hieroglyphic Inscriptions I, 1974, 30 Nr. 73, Pl. 27; zu den Funden aus Gabal al-ʿAraq s. PM V, 107.

Der Name wird nochmals im Papyrus Brooklyn 35.1446 genannt, jedoch ist dessen Anfang zerstört bzw. unleserlich⁶. Hayes⁷, der den Papyrus veröffentlicht hat, liest den Namen mit Vorbehalt *ḥnw Jmn-m-ḥ3t* "Resting-place of (King) Amenemhet". In der Abgabeliste des *Rḥ-mj-R*⁸ aus der 18. Dynastie lautet der Name dagegen vollständig erhalten *ḥwt-wrt Jmn-m-ḥ3t*⁸.

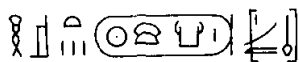
ḥnw(?) Jmn-m-ḥ3t 'nh-ḏt r n[ḥh]



pBrooklyn 35.1446, recto 12b,
24b = Hayes, A Papyrus of the
Late Middle Kingdom, 1955,
Pl. 1, Z. 12, 24

S. unter *b3(?) Jmn-m-ḥ3t m3 'ḥrw*

w3ḥ-jswt ḥ'j-k3(w)-R' m3 'ḥrw



Ram. On., Nr. 211

w3ḥ-jswt ḥ'j-k3(w)-R' m3 'ḥrw "Dauernd sind die Sitze des Chakaurê, des Seligen" ist der Name eines von König Sesostri III. wohl für seinen Kenotaph in Abydos angelegten Gutes in Oberägypten⁹. Aus diesem Grund wird *w3ḥ-jswt ḥ'j-k3(w)-R' m3 'ḥrw* nicht weit von Abydos entfernt zu suchen sein¹⁰. Dafür spricht auch, daß sein Name im Ramesseum-Onomastikon zwischen dem des nördlich von Hiw gelegenen Gutes des Amenemhat (*b3? Jmn-m-ḥ3t m3 'ḥrw*)¹¹ und dem von Abydos (*3bḏw*) genannt wird¹². Vermutlich lag *w3ḥ-jswt ḥ'j-k3(w)-R' m3 'ḥrw* bei dem etwa 9 km südöstlich von Abydos

6 Zur Schreibung des Namens s. unter *ḥnw(?) Jmn-m-ḥ3t 'nh-ḏt r n[ḥh]*.

7 A.a.O. in Anm. 2.

8 Urk. IV 1130, 13; AEO II, 34*.

9 Dazu s. auch Helck, Gaue, 89; zum Kenotaph Sesostri III. in Abydos, PM V, 92, cf. Plan auf S. 91.

10 Zur Lage von *w3ḥ-jswt ḥ'j-k3(w)-R' m3 'ḥrw* s. Gauthier, DG I, 177; AEO II, 34*; Montet, Géogr. II, 97; Hayes, A Papyrus of the Late Middle Kingdom, 1955, 32.

11 Zur Lage des Guts des Amenemhat s. unter *b3(?) Jmn-m-ḥ3t m3 'ḥrw*.

12 AEO-Plates, Pl. 2 Nr. 210-212.

$w^3h-jswt \ H^c j-k^3(w)-R^c m^3 \text{ }^c-[hrw] \quad - \quad w^3h-j^s(w)t$

entfernten al-‘Amra, wo man auf eine Nekropole der vor- und frühgeschichtlichen Zeit, z.T. mit Bestattungen aus dem MR, gestoßen war¹³. Der Ort al-‘Amra liegt an der Stelle, wo die Grenze zwischen dem 7. und 8. oberäg. Gau verlief¹⁴.

Der Name $w^3h-j^s(w)t$, ohne den Zusatz $H^c j-k^3(w)-R^c m^3 \text{ }^c-[hrw]$, kommt nochmals im Papyrus Brooklyn 35.1446 vor¹⁵.

$w^3h-j^s(w)t$

𓏏𓏏𓏏𓏏𓏏

pBrooklyn 35.1446, recto 28b, 62b = Hayes, A Papyrus of the Late Middle Kingdom, 1955, Pl. 3, Z. 28b, Pl. 5, Z. 62b

S. unter $w^3h-jswt \ H^c j-k^3(w)-R^c m^3 \text{ }^c-[hrw]$

¹³ Dazu s. Otto, in: LÄ I, 226; cf. Gomaà, in: LÄ IV, 416; s. auch unter den Fundorten (al-‘Amra).

¹⁴ Zur Nordgrenze des 7. oberäg. Gaues s. unter b³tjw.

¹⁵ Hayes, a.a.O., Pl. 3, Z. 28b, Pl. 5, Z. 62b; zur Schreibung des Namens s. unter $w^3h-j^s(w)t$.

al-‘Abīdiya (العبديه)

Nekropole, die zahlreiche Funde aus der 1. Zwischenzeit und dem MR lieferte, u.a. Stelen, Statuetten, Gefäße, Skarabäen sowie Bronze-Gegenstände¹. Benutzt wurde die Nekropole von den Bewohnern des bei Fāw Qiblī gelegenen *b³tjw* und auch von den Leuten aus *hwt-sꜣm*, dem heutigen Hiw.

Der Name ‘Abīdiya existiert heute nicht mehr, an seiner Stelle ist auf modernen Karten al-Ḥalfāya Baḥarī (الحلفاية بحرى) eingetragen².

al-‘Amra (العمره)

In den vor- und frühgeschichtlichen Friedhöfen am Wüstenrand bei al-‘Amra wurden einige Gräber des MR mit Funden, u.a. Statuetten, ausgegraben³.

1 PM V, 108f.; cf. auch Capart, in: ASAE 27, 1927, 46f. mit Fig. 1; Dunham, in: JEA 29, 1943, 62 (B, 8); Grinsel, Guide Catalogue to the Collections from Ancient Egypt, 1972, 31; Kaiser, in: LÄ I, 1; Gomaà, in: LÄ IV, 416.

2 Dazu s. Ramzi, Das Geographische Wörterbuch der äg. Städte und Dörfer II.4, 1963, 170; cf. Kaiser, a.a.O.

3 Randall-Maciver-Mace, El Amrah and Abydos, 1902, 56; PM V, 106f.; Otto, in: LÄ I, 226; Gomaà, in: LÄ IV, 416.